

UNSER OSTERTIPP: KEIN EI MIT DER DREI

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN wollen die tierquälerische Käfighaltung von Hühnern abschaffen. Unter Verbraucherministerin Renate Künast und Rot-Grün hatten wir das Ende der Käfighaltung für 2007 gesetzlich beschlossen. Legehennen hätten dann in Deutschland nur noch in Freiland- und Bodenhaltung gehalten werden dürfen. Doch auf Initiative von einigen Bundesländern, u.a. auch Niedersachsen, wurde dieses Verbot gekippt und erneut eine Käfighaltung eingeführt. Ab 2009 ist nun die „Kleingruppenhaltung“ in den so genannten „ausgestalteten Käfigen“ zugelassen. Doch auch diese widersprechen dem Tierschutz und bieten keine Alternative zur Boden- und Freilandhaltung. Sie bringen im Vergleich zu herkömmlichen Käfigbatterien kaum Verbesserungen für die Hennen. So wird jedem Tier nur minimal mehr Platz zugestanden - und selbst diesen hat die niedersächsische Landesregierung weiter eingeschränkt.

Mehr Platz für Hühner – Nur nicht in Niedersachsen!

In Niedersachsen werden von rund 250 Hühnerbaronen ca. 12 Millionen Hühner in tierquälerischen Legebatterien gehalten. Jetzt müssen sie ihnen geringfügig mehr Platz zu billigen. Die so genannte „Kleingruppenhaltung“ für 20 bis 60 Tiere soll die alten Käfige ersetzen.

Doch im Käfig sitzen die Tiere auch dann – nur steht jedem Huhn der Kleingruppe jetzt statt 550 cm² eine Mindestfläche von 800 cm² Platz zur Verfügung. Das war vorher etwa die Größe eines Blattes DIN A4. Jetzt ist es etwa ein Aktendeckel. Immer noch deutlich zu wenig für ein artgerechtes Hühnerleben wie in der Freilandhaltung. Zusätzlich muss für jeweils bis zu zehn Hennen ein Einstreubereich von mindestens 900 cm² Fläche eingerichtet werden. Dieser zusätzliche Nestbereich, der dadurch für jede Henne entsteht, entspricht der Größe eines Bierdeckels.

Wulffs Alleingang bedeutet mehr Qual für Hühner!

Der schwarz-gelben Landesregierung ist das anscheinend noch zu viel „Komfort“: Entgegen den bundesweiten Vorgaben hat Niedersachsen das vorgeschriebene Legenest in die „uneingeschränkt nutzbare“ Fläche pro Henne eingerechnet. Durch diese rechtswidrig genehmigte „Wulff-Ecke“ bekommen Millionen Legehennen in Niedersachsen durchschnittlich 90 cm² weniger Platz als in allen anderen Bundesländern.

Diese Gefälligkeit für die tierquälerischen Käfighalter war und ist rechtswidrig. Denn in der neuen Verordnung ist ausdrücklich angegeben, dass die nutzbare Fläche die Nestfläche nicht enthält. Diese muss den Hennen zusätzlich uneingeschränkt zur Verfügung stehen. Die Landesregierung will jedoch rechtswidrig erteilten Legebatterien mit zu geringem Platz weiter Bestandsschutz erlauben. Da Tierschutzverbände in Niedersachsen – anders als im rot-grünen Bremen – auch kein Klagerecht für die Hühner haben, ist diese tierschutzgesetzwidrige Haltung weiter möglich.

Es ist ein Skandal, dass die niedersächsische Landesregierung die ohnehin schon völlig unzureichende Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung unterwandert und den Platz für die Tiere noch weiter einschränkt.

Mehr: www.christian-meyer-gruene.de

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN fordern mehr Platz für Hühner und die Abschaffung der Käfighaltung.

KÄFIGHALTUNG BLEIBT TIERQUÄLEREI!

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN setzen sich für ein Verbot der tierquälerischen Käfighaltung ein und wollen artgerechte Haltung ermöglichen. Denn Käfig bleibt Käfig!

Nicht nur BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, sondern auch 80% der Verbraucherinnen und Verbraucher wollen keine Eier aus Käfighaltung. Dies haben inzwischen auch viele Handelsketten erkannt und nehmen Käfigeier aus den Regalen.

Doch in vielen verarbeiteten Produkten wie Nudeln, Backwaren oder Eierspeisen werden ohne Kennzeichnung weiterhin viele Käfigeier eingesetzt.

Woran erkenne ich, woher mein Ei kommt?

Seit dem 1. Januar 2004 gilt eine EU-weite Kennzeichnungspflicht für Eier. Auf jedem Ei ist eine Codenummer aufgedruckt. Die erste Zahl bestimmt die Art der Haltung.

- Eine 0 bedeutet ökologische, artgerechte Haltung. Die Hühner haben am Tag genügend Gelegenheit zum Auslauf, wobei jedem Huhn mindestens 6 m² zur Verfügung stehen. Zu fressen bekommen die Hühner ökologisches Futter ohne Pestizide, Antibiotika und sonstige Zusätze.
- Die 1 bedeutet Freilandhaltung. Tagsüber haben die Hühner Gelegenheit zum Auslauf. Es gibt Sitzstangen, Nester und Einstreu. Ein Huhn hat mindestens 4 m² Platz.
- Die 2 bedeutet Bodenhaltung. Die Hühner werden im Stall gehalten. 1/3 der Fläche ist eingestreut. Der Rest des Bodens besteht aus Gitter & Latten. In den großen Hallen kommen 7 Hennen auf 1 m².
- Die 3 bedeutet Käfighaltung. Die Hühner haben keine Möglichkeiten, natürliche Verhaltensweisen zu entwickeln. Das Platzangebot ist immer noch zu klein und wichtige auslösende Reize fehlen. Sie können weder flattern, scharren noch soziale Kontakte leben. Die Käfige sind in mehreren Etagen übereinander. Die Hühner stehen auf Drahtgeflechten. Das ist Tierquälerei! Daher gilt weiterhin: Kein Ei mit der Drei!



BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN fordern:

- Klare Kennzeichnung aller Eierprodukte nach ihrer Haltungsform
- Ein Klagerecht für Tierschutzverbände zur Überprüfung von Rechtsverstößen
- Ein umfassendes Verbot der Käfighaltung, da sie nicht tierschutzgerecht ist

Das können Sie tun:

- Kaufen sie nur Eier aus ökologischer, tierschutzgerechter Haltung (am besten „0“) und keine Eier mit der Kennzeichnung „3“ für Käfighaltung
- Fordern Sie ihren Händler auf, keine Qualeier mehr im Sortiment zu haben
- Unterstützen Sie Tierschutz- und Verbraucherinitiativen
- Protestieren Sie bei Ministerpräsident Wulff mit seiner einseitigen Politik für die Hühnerbarone zu Lasten des Tierschutzes

Kontakt und V.i.S.d.P.: BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN KV XY